

Buchbesprechungen

Autor(en): **R.C. / Di.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **15 (1955-1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurse

Kasperli-Kurs in Magliaso bei Lugano

9.—14. April 1956

«Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, zu Hause und im Heim.»

Der Schweizerische Arbeitskreis für Puppenspiel veranstaltet auch in diesem Jahre seinen traditionellen Oster-Kasperlikurs. Er findet während der Osterferien in der Jugendheimstätte Magliaso bei Lugano statt und beginnt am Montag, dem 9. April (Anreise) und endet am Samstag, dem 14. April 1956, mittags. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Der Meister und Lehrer des Puppenspiels, H. M. Denneborg, wird die Leitung übernehmen, unterstützt von Silvia Gut. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Es können Anfänger wie auch Fortgeschrittene teilnehmen. Jeder Teilnehmer wird einen Satz an Puppen und ein Spiel erarbeiten. Es ist ratsam, sich möglichst bald anzumelden. Anmeldungen sind zu richten an: Silvia Gut, Lehrerin, Ipsach bei Biel, Tel. (032) 2 94 80.

Buchbesprechungen

Erwachsenenbildung in der Schweiz. Artemis-Verlag, Zürich.

Die Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung macht uns durch dieses Buch auf ein noch viel zu wenig beachtetes Problem, die Erziehung zum Menschen, aufmerksam. Der erwachsene Mensch jeder Gesellschaftsstufe soll dazu befähigt werden, seine Stellung im Leben, in der heutigen Zeit und innerhalb der Gemeinschaft zu begreifen. Dadurch wird er zu wacher, mitgestaltender Gesinnung angespornt, worauf besonders ein demokratisches Volk angewiesen ist.

Das Buch zeigt uns, was in dieser Richtung bereits getan worden ist, indem es uns mit einer Reihe von schweizerischen Institutionen bekannt macht, die alle ganz oder teilweise im Dienste der Erwachsenenbildung stehen.

Es ist zu hoffen, daß diese verheißungsvollen Anfänge durch unser Verständnis zum Wohle aller weiter ausgebaut werden können. Ohne Zweifel bleibt gerade in unserem Kanton für diese Aufgabe viel zu tun übrig.

R. C.

Werden und Wachsen des Bundesstaates. Heft 7 der «Quellenhefte zur Schweizergeschichte». Bearbeitet von Erich Gruner und Wilfried Haeberli. 122 Seiten. Kartiert Fr. 2.40. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Diese Dokumentensammlung spiegelt die markantesten Umriss der Entwicklung der Schweiz während der Zeit von 1815 bis 1945. Besonderer Wert wurde auf die Ausschöpfung jener Quellen gelegt, welche den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg unseres Volkes zeigen. Aufschlußreich sind die Hinweise auf den Lebensstandard von 1800, 1900 und 1950, auf die Wandlungen der Arbeitslöhne im 19. und im 20. Jahrhundert sowie auf die Änderung der Preise und anderer ökonomischer Faktoren. Reichhaltig berücksichtigt worden sind die Ereignisse bis zur Bundesgründung 1848 und dann die Bundesrevision von 1870—1874. Die geschichtliche Entwicklung unseres Landes ist bis in die jüngste Vergangenheit hineingeführt; erschlossen sind so die wechselvollen Jahre der Krise und des Zweiten Weltkrieges, die von der Geschichtswissenschaft noch wenig haben beleuchtet werden können.

Über den Kreis der Mittelschüler und Studenten hinaus vermag diese auch in den statistischen Teilen reichhaltige Schrift all jenen viel zu bieten, die nach historischen Hintergründen von Gegenwartsfragen suchen.

*

Schweizerische Zeitschrift für Psychologie und ihre Anwendungen. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychologie und ihre Anwendungen. Redaktion: Prof. Dr. phil. Richard Meili, Bern. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Heft 2/1955 bringt an erster Stelle eine Arbeit über die «Akzentverschiebung in der Psychohygiene» von Prof. Dr. H. Meng, Basel. War früher die Fürsorge für die bereits geschädigten Individuen das Hauptanliegen der Psychohygiene, gehen heute die Anstrengungen vornehmlich in Richtung auf die Prophylaxe vermeidbarer Schäden an Individuen und Gemeinschaften. Hauptziel sind die Lösung des Welt-hungerproblems und die Prophylaxe des Krieges. — Mireille Monod berichtet über ihre psychotherapeutischen Erfahrungen in einem französischen alpinen Sanatorium für 190 lungenkranke Kinder, im speziellen in bezug auf das Übertragungsproblem. — «Die Zeichnungen des Kindes als Ausdrucksmittel» ist eine Arbeit von Dr. A. v. Krevelen und J. G. Martens betitelt. Auf Grund eines großen Materials wird umsichtig und vor schematischer Deutung warnend die Entwicklung der Hauszeichnung dargestellt, und es werden die Möglichkeiten der inhaltlichen und graphischen Interpretationen der Kinderzeichnungen überhaupt illustriert. — Dr. A. Friedemann, Biel, weist in seiner Arbeit «Die Beeinträchtigung des Mutterbildes als ein Aspekt der Verwahrlosung» darauf hin, daß die Unversehrtheit des Mutterbildes von entscheidender Bedeutung für die soziale Entwicklung des Menschen ist. Der Bindung muß aber eine Lösung folgen, und der Autor illustriert an vielen praktischen Fällen Fehlentwicklungen, die auf die falsche Haltung der Eltern zurückzuführen sind. Auch auf die Bedeutung des Vaterbildes wird hingewiesen. *

Unterrichtsgestaltung in der Volksschule: Naturkunde. Von der Arbeitsgemeinschaft Dr. H. Roth. 82 Seiten. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Es ist erfreulich, daß damit auch der Naturkunde vermehrte Aufmerksamkeit zuteil wird, und zwar nicht nur in der Form einseitiger Skizziererei oder weltfremder Theorie, sondern mit einem ausgezeichnet durchdachten und zugleich durchaus möglichen Weg. Es stimmt, daß der Naturkunde-Unterricht sehr oft ein Schatten-dasein führt. Die Ursachen sind uns bekannt, ganz besonders in den Halbjahres-schulen. Aber gemäß Lehrplan ist der Naturkunde-Unterricht auch bei uns anerkanntes Unterrichtsfach und damit Bildungsmittel. Entscheidend ist nun die Frage, welche Bildungsmöglichkeiten innerhalb dieses Fachgebietes vorhanden sind; denn in erster Linie bestimmt der Bildungswert, ob der Stoff geeignet sei oder nicht. Klar und eindrücklich wird im vorliegenden Büchlein der Reichtum an Bildungswerten dargestellt. In einem ersten Teil werden sodann Stoffauswahl und Arbeitsformen besprochen. Realienbuch, Naturkundeheft und Bild werden auf den richtigen Platz verwiesen, und schließlich wird das Prinzip der Gruppenarbeit gelobt und gutgeheißen. Im zweiten Teil werden uns Beispiele von Arbeitsreihen aus der Praxis gezeigt. Abschließend erfährt der Naturkunde-Unterricht eine eigentliche Würdigung auf der Grundlage des konkreten Heimerlebnisses. Di.

Mutzli guckt in die Welt. Fr. 3.80. Zwei-Bären-Verlag, Verbandsdruckerei, Bern.

Mit dem vorliegenden Foto-Märchen legt der Zwei-Bären-Verlag sein erstes «Verlagskind» vor. Das kleinformatige Büchlein enthält sehr schöne fotografische Aufnahmen von dem Bärenkind Mutzli und von andern Tieren, denen es im Märchen-raum begegnet. Die Erzählung in Versform von «Vera» ist leider nicht sehr märchenhaft. —t.

«Jugend-Woche.» Erscheint monatlich. Redaktion R. Lüscher, W. Honegger-Lavater. Verlagsadresse: Jenatschstraße 4, Zürich 2.

Jedes Heft dieser Jugend-Zeitschrift ist ansprechend und interessant gestaltet. Ob es Beiträge naturkundlicher, technischer, geographischer oder künstlerischer Art sind, immer sind sie lebendig und für die Schüler verständlich geschrieben. Mit Ungeduld wird jede Nummer erwartet und von A—Z gelesen! —t.

Lichtbilderserie über Mozart

Die Schweizerische Lichtbilderzentrale Bern hat über das Leben Mozarts eine Lichtbilderserie von zirka 60 Bildern (schwarz-weiße und farbige Dias im Format 5×5) erstellen lassen, die Interessenten leihweise zur Verfügung steht. Die Leihgebühr beträgt 5 Rp. pro Bild und Vorführung zuzüglich Portospesen. Für Schulen kann die Serie auf Wunsch in reduziertem Umfang (zirka 30 Dias) abgegeben werden. Textunterlagen stehen zur Verfügung. *Bestellungen mit genauem Datum der Vorführung* sind an die Schweiz. Lichtbilderzentrale, Schulwarte, Bern, Helvetiaplatz 2, zu richten.

Amtlicher Teil / Parte ufficiale

Schulärztlicher Dienst

Die Schulräte werden ersucht, dafür besorgt zu sein, daß in Fällen, in denen ein Schulkind in eine andere Schule übertritt, die im Schularztdienst verwendete persönliche Schülerkarte des Kindes (mit eventuellen Beilagen) dem neuen Schularzt übergeben wird. Die Schülerkarte soll den jeweiligen Schularzt über den Gesundheitszustand eines Schulkindes orientieren.

Servizio medico scolastico

Si raccomanda ai consigli scolastici di provvedere nei casi in cui uno scolaro passa ad un'altra scuola che venga consegnata al nuovo medico scolastico la scheda personale dell'allievo (con event. allegati) usata nel servizio medico scolastico. La scheda scolastica deve servire d'informazione al medico scolastico di servizio sullo stato di salute dello scolaro.

Chur, im Februar 1955.

Das Erziehungsdepartement: T h e u s.

Die Freude des Lehrers

ist der äußerst handliche, zuverlässige und billige **Vervielfältiger** für Hand- und Maschinenschrift (Umrisse, Skizzen, Zeichnungen, Rechen-, Sprach- und andere Übungen, Einladungen, Programme usw.) der

USV-STEMPEL

Er stellt das Kleinod und unentbehrliche Hilfsmittel Tausender schweiz. Lehrer und Lehrerinnen dar. Einfach und rasch im Arbeitsgang, hervorragend in den Leistungen.

Modell Nr. 2, Postkarte (A6), Fr. 30.- Modell Nr. 6, Heft (A5), Fr. 35.- Modell Nr. 10, (A4), Fr. 45.-

Verlangen Sie Prospekt oder Stempel zur Ansicht!

USV-Fabrikation und Versand **B. Schoch, Papeterie, Oberwangen/Thg.**
Telephon (073) 6 76 45

Genaues Messen und Arbeiten

Kanten- und Flachlineale, Maßstäbe, Rahmenwinkel, Kurvenlineale, Transporteure, Pantographen, Kubikdezimeter. **Reißbretter und -schienen, Reißzeuge**, Zirkel, Reißfedern usw. Rollbandmaße, Federmeter, Senkblei, Wasserwaagen, **Wandtafelmeter**, -winkel, -transporteure, -zirkel.

ERNST INGOLD & CO., HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialhaus für Schulbedarf - Fabrikation und Verlag